



**Tagung der gewerblich-technischen  
Ausbildungsleiter am 09./10.11.2011**

Forum II d):

Berufsgruppen – Quo vadis?

***Überlegungen beim Bund für die  
Weiterentwicklung von Berufsgruppen***

**Dr. Jorg-Günther Grunwald  
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Bonn**



## I. Ausgangslage/Problemstellung

- Der Zugang zum Thema
  - *Was ist eine Berufsgruppe?*
  - *Warum Berufsgruppen?*
- Der politische Auftrag → *IKBB, Bildungsgipfel*

## II. Bestandsaufnahme

Beispiele für existierende Berufsgruppen:

- Bauberufe („Stufenausbildung“)
- IT-Berufe
- Konstruktionsberufe

## III. Bildung weiterer Berufsgruppen

- Kriterien der (Bundes-)Ressorts
- Modell einer wissenschaftlichen Untersuchung

## IV. Ausblick: Wie geht's weiter?

**Gruppe** = Ansammlung mehrerer Individuen oder Gegenstände, die durch *gleich geartete Interessen oder Zwecke*, durch *gemeinsame Merkmale* o.ä. miteinander verbunden sind (Duden 1997)

Es gibt viele Möglichkeiten, Berufe zu Berufsgruppen zusammenzufassen → *Definition der Gemeinsamkeiten, u.a.:*

- Statistisch: auf der Ebene der **Erwerbsberufe** (z.B. KldB 2010, ISCO-08) → *Tätigkeiten*
- Bildungspolitisch: auf der Ebene der **Ausbildungsberufe** (z.B. BGJ-Anrechnung nach dem „alten“ BBiG)
  - *Ausbildungsinhalte*
  - Beispiele: DIHK („*Dual mit Wahl*“), ZDH („*Berufslaufbahnkonzept*“), BDA, IG Metall („*Europäische Kernberufe*“), KMK

## Warum brauchen wir Berufsgruppen?

- Verbesserung der **Chancen auf dem Arbeitsmarkt** durch Erhöhung der Berufsflexibilität und Mobilität (erleichterter Wechsel von einem Beruf zu einem anderen)
- Erleichterung bei der **Ausbildungsdurchführung** (Vermittlung gemeinsamer Inhalte – im Betrieb und ggf. in ÜBS)
- Verkürzung der **Ausbildungszeiten** (Anrechnung von erbrachten Lernleistungen → Punkte, Modularisierung?)
- Förderung **berufsübergreifenden Denkens** (Zugehörigkeit zu einer Berufs-“Familie“, Erleichterung des Qualifikationstransfers in den Betrieben)
- Erleichterte **Schulorganisation** (→ Reduktion Landes-/ Bundesfachklassen, Ermöglichung ortsnaher Beschulung, Lehreraus- und -weiterbildung, Kosten)



Juli 2007: **Innovationskreis Berufliche Bildung des BMBF (IKBB)**

„Leitlinie 4 „Berufsprinzip stärken – Flexibilisierung der Berufsbildung voranbringen“

- ❖ **Maßnahme:** Bei Ausbildungsberufen mit verwandten Tätigkeitsbereichen eine Strukturierung in Berufsgruppen mit *gemeinsamen Kernqualifikationen* und *darauf aufbauenden Spezialisierungsmöglichkeiten* „prüfen“
- ❖ **Umsetzung:** Prüfung erfolgt durch Wirtschaft und Gewerkschaften „*ab sofort vor jeder Neuordnung*“
- ❖ **Ziel:** Deutliche Steigerung „*in den nächsten fünf Jahren*“



**Januar 2008: Qualifizierungsinitiative der Bundesregierung** „Aufstieg durch Bildung“

- ❖ **Maßnahme:** Bündelung der ca. 350 Ausbildungsberufe in Berufsgruppen „gemeinsam mit den Sozialpartnern und Ländern“ (d.h. also durch den Bund)
- ❖ **Durchführung:** Identifizierung von *gemeinsamen Kernqualifikationen* und Eröffnung *darauf aufbauender Spezialisierungsmöglichkeiten und –wege*.
- ❖ **Ziel:** „um Unternehmen neu für die Ausbildung zu gewinnen und die duale Ausbildung auch zukünftig für *Jugendliche und Betriebe attraktiv zu halten*“

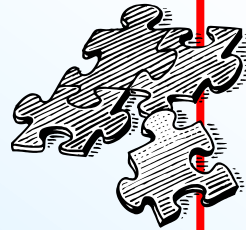


## Oktober 2008: Regierungschefs von Bund und Länder (Bildungsgipfel):

Der Bund wird „gemeinsam mit Sozialpartnern“ und „abgestimmt mit den Ländern“

- ❖ *den Qualifikationserfordernissen des Marktes entsprechend*
- ❖ *Ausbildungsberufe für verwandte Tätigkeiten in **Berufsgruppen** zusammenführen*
- ❖ *mit gemeinsamen Kernqualifikationen und darauf aufbauenden Spezialisierungsmöglichkeiten*
- ❖ *zur Erhöhung der Flexibilität zwischen verwandten Berufen*

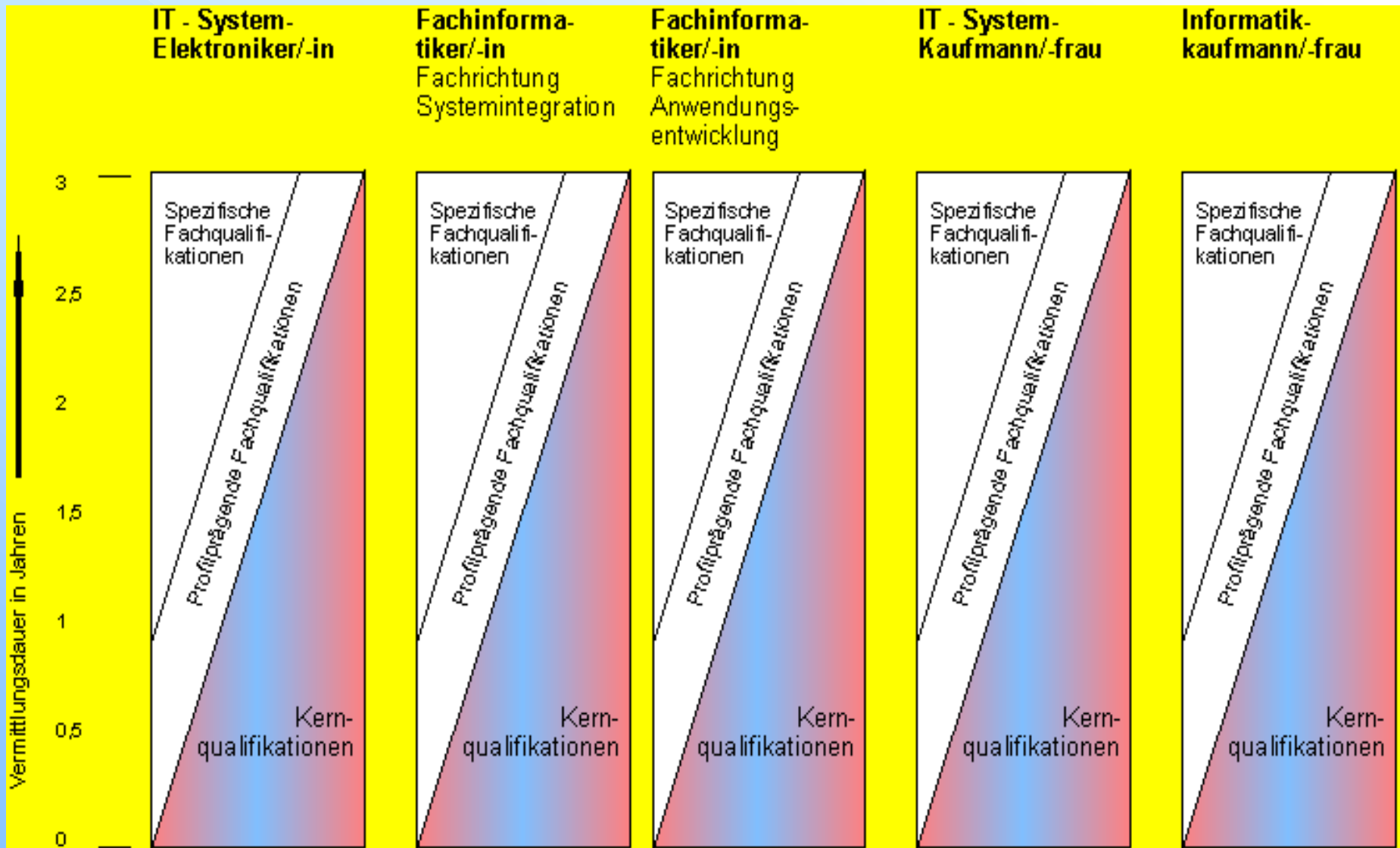
- **102** Ausbildungsberufe (von 349) bilden derzeit **28** „echte“ **Berufsgruppen**, d.h.
  - Sie haben fachlich *identische oder gleichwertige Inhalte*
  - von *mindestens 12 Monaten* Dauer,
  - die *zeitlich angerechnet* werden können und/oder
  - die *gemeinsam beschult* werden.Beispiele: Bauberufe, IT-Berufe, Metallberufe, Elektroberufe, ...
- Hinzu kommen **24** Berufe in **12** „unechten“ Berufsgruppen, d.h. Verbindung 2- mit 3-jährigem Beruf  
Beispiel: Verkäufer/Einzelhandelskaufmann
- **52 %** aller Auszubildenden (2009) werden in einem Beruf ausgebildet, der zu einer echten oder unechten Berufsgruppe gehört



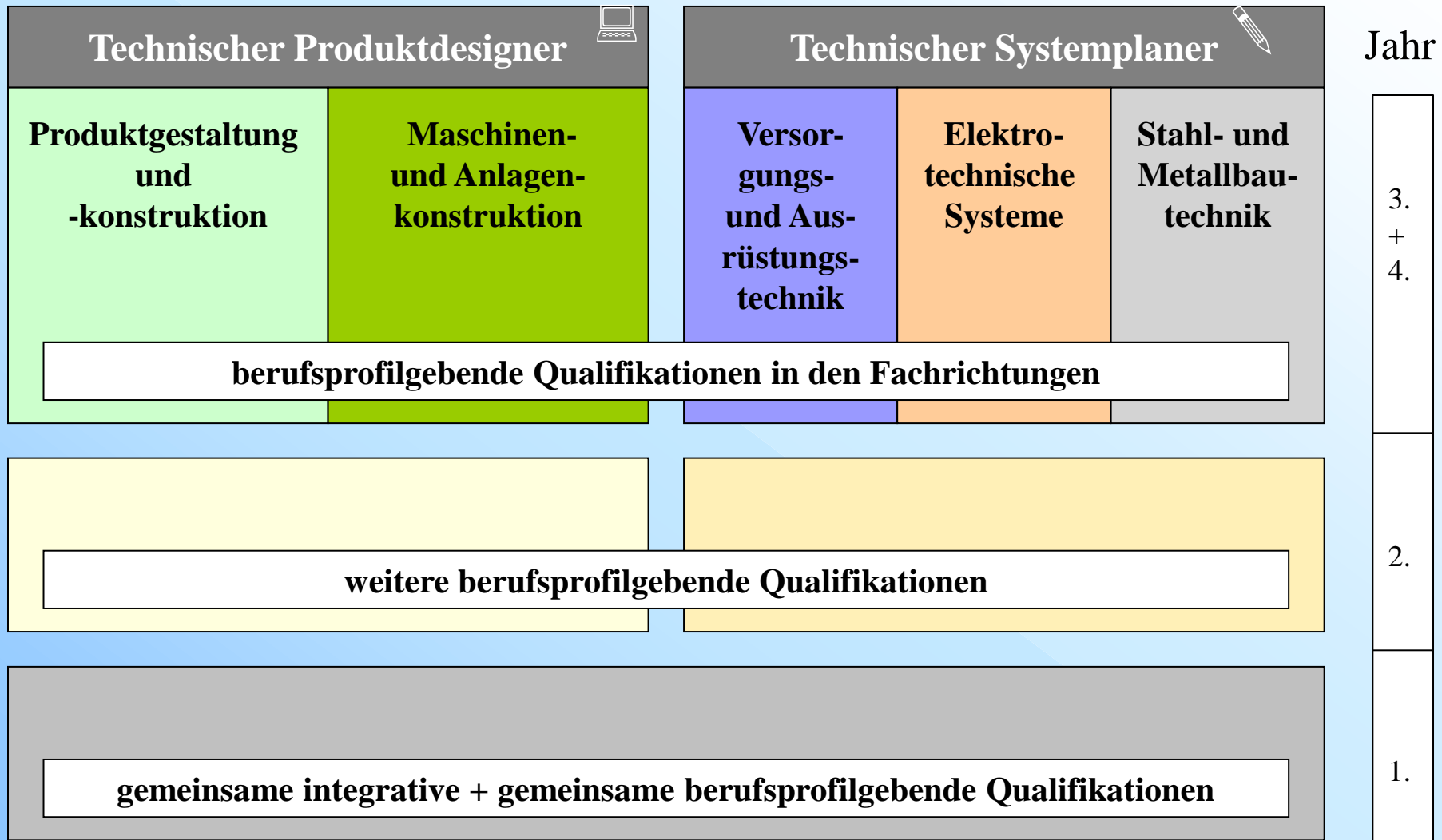
# [2] Bestandsaufnahme: Beispiel Bauwirtschaft 1999/2004

| Sog. 1. Stufe:<br>2jähriger Grundberuf                |   | Sog. 2. Stufe:<br>3jähriger Ausbildungsberuf             |
|---|---|--|
| 1. Jahr: Berufliche Grundbildung<br>(berufsfeldbreit) | 2. Jahr: Berufliche<br>Fachbildung (Schwerpunkte) | 3. Jahr  |
| Hochbaufacharbeiter/in                                |   | Maurer   |
|   |   | Beton- und Stahlbetonbauer                               |
|   |   | Feuerungs- und Schornsteinbauer                          |
|   |   | Bauwerksmechaniker/in für Abbruch- und Betontrenntechnik |
| Tiefbaufacharbeiter/in                                |   | Straßenbauer/in  |
|   |   | Brunnenbauer/in  |
|   |   | Rohrleitungsbauer/in                                     |
|   |   | Kanalbauer/in  |
|   |   | Spezialtiefbauer/in                                      |
|   |   | Gleisbauer/in  |
| Ausbaufacharbeiter/in                                 |   | Zimmerer   |
|   |   | Stukkateur/in  |
|   |   | Flies-, Platten- und Mosaikleger/in                      |
|   |   | Estrichleger/in  |
|   |   | Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer/in              |
|   |   | Trockenbaumonteur/in                                     |

# [2] Bestandsaufnahme: Beispiel IT-Berufe 1997



Analog: Metall-, Elektroberufe 2003/2004



Quelle: IHK Hochrhein-Bodensee

### [3] Bildung von Berufsgruppen: **Kriterien**

*Anerkannte Ausbildungsberufe bilden dann eine Berufsgruppe,  
wenn:*

- die **Ausbildungsinhalte fachlich identisch** (bzw. fachlich entsprechend) sowie für alle Berufe der Gruppe wesentlich und typisch sind (=berufsprofilgebende Qualifikationen),
- die Gemeinsamkeiten **mindestens 12 Monate** umfassen (wobei diese nicht zwangsläufig nur im ersten Ausbildungsjahr festgestellt sein müssen),
- die Berufsausbildung um **mindestens ein Jahr verkürzt** werden kann, d.h. ein *Anrechnungsmodell* nach § 5 Abs. 2 Nr. 4 BBiG zur Anwendung kommt bzw. eine *individuelle Verkürzung* der Ausbildungszeit gemäß § 8 Abs. 1 BBiG möglich ist, und/oder
- eine **gemeinsame Beschulung** (nach RLP) möglich ist.

Quelle: BMBF/BMWi 2009

# [3] Bildung von Berufsgruppen: Vorschlag des BIBB

Untersuchungsziel:

**Identifikation  
von Gemeinsamkeiten**

Methodik

Untersuchungsebenen:

**Ordnungsebene**

**Statistikebene**

**Erwerbsebene**

**Zukunftsebene**

Qualitative  
Forschungsmethoden

Kriterien:

- ❖ ähnliche Arbeitsaufgaben?
- ❖ gemeinsame berufliche Kompetenzen?
- ❖ gegenseitige Anrechnung von Teilkompetenzen?
- ❖ gemeinsame Fortbildungsprofile?
- ❖ gemeinsame Beschulung?

Ergebnis:

**Dokumentation:**  
schriftlich fixierte Gemeinsamkeiten

Bildungspolitische  
Schlussfolgerung:

**Entscheidung**  
(durch Bund, Länder und Sozialpartner):  
Bildung einer Berufsgruppe

Berufsbildungswissenschaft

Politik

## [4] Ausblick: Wie geht's weiter?

### ▶ Frage:

Kann die Zahl der Berufsgruppen weiter gesteigert werden?

### ▶ These:

Es gibt sehr viele affine Berufe, die Gemeinsamkeiten aufweisen und die daher zu Berufsgruppen zusammengefasst werden könnten

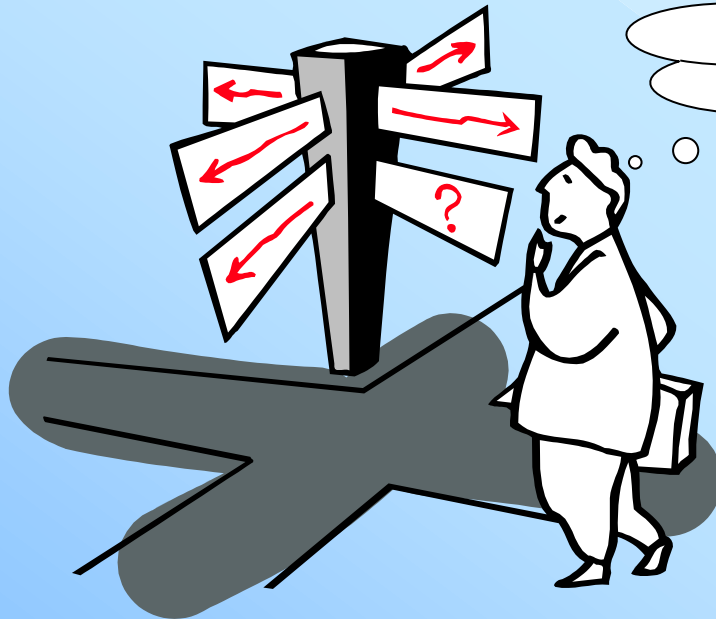
### ▶ Ziel:

Systematische und Kriterien geleitete Untersuchung durch ein wissenschaftliches Institut (z.B. entsprechend BIBB-Vorschlag)

als Grundlage für die Entscheidungsträger  
(Bundesressorts, Sozialparteien, Länder)

*Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit*

Und wenn Sie später noch **Fragen** haben  
sollten, stehe ich gerne zur Verfügung:



**Dr. Jorg-G. Grunwald**  
Bundesinstitut für Berufsbildung  
Arbeitsbereichsleiter 4.3  
Tel.: **0228/107-2201**  
Email: [grunwald@bibb.de](mailto:grunwald@bibb.de)